

es in zehn Kreise geteilt. — Auch das Postwesen hat Maximilian in Deutschland eingeführt. Bis dahin unterhielt man nur reisende Boten von einer Handelsstadt zur andern, außerdem für Reisende und deren Gepäck Landkutschen. Briefe nach Orten, die keine solche Postverbindung hatten, mußten mit Gelegenheit oder durch eigene Boten befördert werden, was oft sehr unsicher und kostspielig war. In Frankreich beförderte man bereits damals mit Schnelligkeit und Sicherheit die Postfächer von einem Orte zum andern, und der deutsche Graf von Thurn und Taxis in Tirol ahmte diese Einrichtung auch schon nach. Maximilian ernannte nun dessen Sohn Franz zum Generalpostmeister und richtete zuerst eine Post von Brüssel nach Wien ein. Nach und nach kam das Postwesen in jedem Lande mehr und mehr in Aufnahme. — Der Kaiser starb nach 25jähriger Regierung und wurde in denselben Sarg gelegt, welchen er bereits seit mehreren Jahren als Mahnung an den Tod auf seinen Reisen mit sich geführt hatte.

### 35. Die Reformation.

(Übersicht.)

**Beginn des kirchlichen Streites.** Papst Leo X. wollte die Peterskirche zu Rom ausbauen und schrieb daher einen Ablaß aus, um für sein Vorhaben Geldbeiträge zu erhalten. Zu jener Zeit lehrte an der Universität zu Wittenberg der Augustinermönch Dr. Martin Luther.\*) Als nun ein Mönch namens Tetzel in Sachsen den Ablaß verkündigte, schrieb Luther 95 Streitsätze (Thesen), die sich auf den Ablaß bezogen, und schlug dieselben an eine Thür der Schloßkirche zu Wittenberg an. Diese Sätze fanden sowohl Anhänger, als auch Gegner. Der Papst erfuhr davon und schickte einige Gelehrte ab, die Luther überzeugen sollten, daß seine Ansichten über den Ablaß nicht die richtigen seien. Da er jedoch seine Meinung nicht änderte, so tat der Papst ihn in den Bann.

**Der Reichstag zu Worms. 1521.** Als nun Kaiser Karl V. zu Worms im Großherzogtum Hessen einen Reichstag abhielt, wurde Luther auch dorthin beschieden. Da er sich jedoch vor dem Reichstage weigerte, seine Lehre und seine Schriften zu widerrufen, entließ man ihn. Bald darnach aber verhängte der Kaiser über ihn die Reichsacht, d. h. er wurde für vogelfrei erklärt, also daß ihn jedermann fangen und hängen durfte. Doch durch den Kurfürsten von Sachsen fand er Schutz auf der Wartburg bei Eisenach, woselbst er anfang, die Bibel ins Deutsche zu übersetzen. — Luthers Lehre fand viele Anhänger, und es bildeten sich zunächst im Kurfürstentum Sachsen, in Hessen und Ostpreußen evangelische Landeskirchen.

**Der Bauernkrieg. Thomas Münzer.** In jener Zeit wurden auch viele Bauern, welche damals noch ihren Gutsherren Frondienste zu leisten hatten, unzufrieden. Sie verlangten Aufhebung der Leibeigenschaft und mancherlei Rechte. Als man ihre Forderungen nicht erfüllte, kam es (1525) in verschiedenen Gegenden Deutschlands zu dem sogenannten Bauernkriege. Doch die Empörung wurde durch geordnete Heere niedergedrückt. — In Thüringen verursachte der Wiedertäufer Thomas Münzer ebenfalls einen Aufstand. Er wollte die Gütergemeinschaft einführen und plünderte mit seinem Anhang Kirchen, Klöster und Ortschaften. Doch Münzer wurde gefangen genommen und enthauptet; seine Anhänger aber verjagte man.

**Reichstag zu Speier. 1529.** Auf dem Reichstage zu Speier sollten die Religionsangelegenheiten geordnet werden. Hier wurde durch Stimmenmehrheit der Beschluß gefaßt, daß sich die Anhänger Luthers bis

\*) Geboren 1483, den 10. November, gestorben 1546, den 18. Februar.